

## Vorschläge für den Beginn von „Adoration for Vocations“ von David Craig

1. Organisieren Sie „Adoration for Vocations“ nicht in Form einer starren hierarchischen Struktur. Stattdessen finden Sie Wege, um die Herzen der Menschen und Priester in der Diözese zu berühren mit Geschichten, die sie ermutigen, mit diesem Apostolat in ihrer Pfarrei zu beginnen. Wenn wir den Leuten erzählen, wie es zu machen ist und wem es zu berichten ist, wird es möglicherweise das Wachstum des Apostolates verlangsamen. Lassen Sie Gläubige und Priester Eigenverantwortung übernehmen. Lassen Sie zu, dass Christus, der Heilige Geist und die Muttergottes ihnen Ideen geben.
2. Wenn Sie der Bischof sind, schreiben Sie einen Brief an jeden Priester, in dem Sie ihn bitten, ob er „Adoration for Vocation“ in seiner Pfarrei beginnt und bitten Sie ihn, Ihnen mitzuteilen, wie es umgesetzt werden soll, z.B. am ersten Freitag im Monat, an einem Tag in der Woche, in Form einer Nachtanbetung, einer ewigen Anbetung etc. Ermutigen sie die Priester, mit ihren Pfarrangehörigen zu sprechen und sie um Vorschläge zu bitten. Hinweis: Schreiben Sie den Brief liebevoll, aber überzeugend. Jede Pfarrei kann etwas tun! Machen Sie daraus einen Brief der Ermutigung. Lassen Sie die Empfänger wissen, dass Sie erwarten, dass die Pfarreien etwas auf einer regulären Basis tun, um für Berufungen zu beten. Hoffnungsvolle, große Ideen werden an die Oberfläche kommen. Die Leute wissen, dass wir mehr Priester brauchen und sie wollen helfen, aber wissen nicht, wie. Dies ist eine Möglichkeit für sie zu helfen und Ideen zur Sprache zu bringen, die ihnen vom Heiligen Geist eingegeben werden.
3. Wenn Sie ein Bischof sind, bitten Sie einen Priester oder mehrere Priester persönlich, die Sie gut kennen, ob diese eine ewige Anbetung in ihrer Pfarrei beginnen.
4. Es sollte eine Kontaktperson benannt werden, die hinsichtlich des Beginns von „Adoration for Vocations“ Auskunft geben kann. Name, Telefonnummer und Email-Adresse dieser Person sollten auch bei Radio Horeb genannt sowie die Kontaktdaten auf die Website von Radio Horeb gesetzt werden. Diese Person sollte in der Lage sein, Vorschläge zu geben, wie man beginnen kann und ein von der Anbetung überzeugter Katholik sein.

5. Pfarrer sollten ermutigt werden, die Ersten zu sein, die sich für „Adoration for Vocations“ in ihrer Pfarrei eintragen. Aus der Erfahrung hier in den USA wissen wir, dass die Anbetung in den Pfarreien, in denen die Priester nicht dieses Beispiel geben, schnell ausstirbt. Die Priester müssen im Gebet „erwischt“ werden. Dies schließt den Bischof der Diözese ein, den Generalvikar und alle anderen, egal wie voll ihr Terminplan ist. Bischöfe und Mitarbeiter der bischöfliche Kurie sind viel beschäftigte Leute. Eine Stunde in der Woche oder sogar noch besser eine Stunde am Tag, wenn möglich, wird Christus nicht unbeachtet lassen. Er wird Zeit für alles andere geben. Der berühmte Bischof Fulton Sheen, ein sehr beschäftigter Bischof, übernahm täglich eine Anbetungsstunde.
6. Finden Sie Wege, um „Adoration for Vocations“ zu kleinen Kindern zu bringen. Ich habe gesehen, dass Lehrer ihre jungen Klassen in eine Kapelle brachten und die Kinder auf dem Boden um die Monstranz saßen. Sie wurden ermutigt, mit Jesus zu sprechen. Manche baten Jesus, ihre Großmutter zu heilen, die krank war. Andere erzählten Jesus, dass sie ihn lieben. Die Lehrer und Eltern, die kleine Kinder zur Anbetung bringen, errichten in diesen kleinen Herzen eine Einheit, die bei dem Kind bleiben wird, wenn es älter wird. Irgendwo auf diesen Böden sind unsere Priester in 20 Jahren.
7. Bringen Sie „Adoration for Vocations“ zu katholischen Studentenvereinigungen und säkularen Universitäten (hier in den USA Newman Clubs).
8. Halten Sie einmal im Jahr eine 30-tägige Nachtanbetung für Berufungen in 30 Pfarreien. Die Erzdiözese New York machte dies in der Vergangenheit. Eine von Papst Johannes Paul II. gesegnete Monstranz für „Adoration for Vocations“ wurde jede Nacht in einer Prozession von einer Kirche in eine andere in Manhattan gebracht (sie hatten sogar Polizeischutz). Als die Monstranz eintraf, waren die Pfarrangehörigen der empfangenden Pfarrei in ihrer Kirche und erwarteten in der Dunkelheit die Ankunft des Herrn. Als er eintraf, begannen sie zu singen, um ihn zu begrüßen und die Lichter wurden angezündet. Die Anbetung dauerte die ganze Nacht und den nächsten Tag hindurch. Die Menschen hatten sich für einzelne Stunden eingetragen, um zu beten. Am nächsten Abend machte die Pfarrei die Prozession zur nächsten Kirche. Haben Sie ein Gebiet, wo 30 Pfarreien innerhalb eines halbstündigen Fußganges einander erreichen können?

9. Bridie und ich sind Besitzer von einer der letzten Monstranzen, die von Johannes Paul II. gesegnet wurden. Es gibt noch viele andere, aber diese soll Ihnen eine Vorstellung geben. Wie gesagt, schlagen wir vor, einzelne Pfarreien entscheiden zu lassen, wie sie die Anbetung organisieren. Deshalb gibt es keinen Ort, wo alle Daten abrufbar sind. Aber jeder Verantwortliche für Berufungspastoral mit genügendem Nachwuchs an Priester- und Ordensberufungen, mit dem ich gesprochen habe, hat mir erzählt, dass sie irgendeine Form von „Adoration for Vocations“ haben. Eine Diözese beispielsweise ist Atlanta. Vor 20 Jahren hatten sie neun Seminaristen. Heute haben sie 61 laut ihrer Website. Wir hatten vor Jahren einen großen Einsatz in Atlanta und die Leute beten immer noch.